

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 107.

Freitag, den 17. April 1863.

Anzeigen in dies Blatt, das zur Zeit in 7800 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 17. April.

— Se. Majestät der König hat für die Abgebrannten zu Hohenstein 70 Thlr. und Ihre Majestät die Königin zu gleichem Zwecke 50 Thlr. verabreicht.

— J. M. M. der König und die Königin, die Königin Marie und J. R. K. S. die Frau Erzherzogin Sophie haben in Begleitung J. R. S. der Prinzessinnen Sophie und Amalie vorgestern Nachmittag dem zoologischen Garten einen längern Besuch gewidmet.

— Das neueste Gesetz- und Verordnungsblatt enthält: 2 Decrete des Ministeriums des Innern wegen Bestätigung der Statuten der Oschager Actienweberei und der Brauordnung für Böblitz; Verordnung des Ministeriums des Innern, die Freigebung der Jagd auf Schwarzwild während der geschlossenen Zeit in gewissen Landestheilen betreffend; Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, den Bezirksarmenverein im Amtsbezirk Meissen betr.; Regulativ, die Vorbildung und Qualification für den höhern Verwaltungsdienst im Ressort des Ministeriums des Innern betr.; Bekanntmachung des Finanzministeriums, die der Spar- und Leihkasse zu Kolbitz bewilligte Stempelbefreiung und die Verlängerung der Anmeldefrist betr.; Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, den Bezirksarmengausverein in der Amtshauptmannschaft Döbeln betr.; Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, die Einfuhr von Schweinen aus Böhmen betr.; Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, den ersten Nachtrag zu der thierärztlichen Arzneitaxe betr.

— † Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 16. April. Auf leichtsinnigen Bankrott lautet heute die erste Anklage, die der Königl. Staatsanwalt gegen den Kaufmann Julius Herrmann Preische aus Bautzen erhebt. Preische ist erst 31 Jahre alt, der Sohn eines Kürschners zu Bischofswerda, verheirathet, Vater von 2 Kindern und nie bestraft. Er hat nach seiner Confirmation in verschiedenen Zweigen seines Geschäfts conditionirt, zuletzt etablirte er sich in Bautzen. Er kaufte ein dort schon länger bestehendes Geschäft für 7000 Thlr. und führte dasselbe fort bis ungefähr zum 2. Juli 1861, an welchem Tage er die Insolvenz anzeigte. Es fanden sich etwa 18,000 Thlr. Passiva und 11,000 Thlr. Activa vor. Er sagt, daß schlechte Zeiten, bedeutende Verluste durch Debitoren, verfehlte Speculationen und andere Unglücksfälle den Grund zum Concourse gegeben. Der betreffende Sachverständige hat allerdings angegeben, daß Preische seine kaufmännischen Bücher sehr undeutlich geführt, seit dem April 1860 die Einträge im Cassabuch gar nicht mehr aufsummiert, ja daß aus den Büchern zu ersehen, wie die Ausgaben oft die Einnahmen überstiegen. Einige Monate vor der Insolvenzanzeige traten auch häufige Wechselagen an's Licht. Indeß der Concourse ist bereits durch Vergleich beendet. Die Gläubiger haben sich für befriedigt erklärt, sie sind mit 50 Procent, ja die Wechselgläubiger mit 60 Procent abgefunden. Herr Staatsanwalt Heinze ging auf eine nähere Erörterung des Artikels 308 des

Strafgesetzbuches ein, der hier zur Anwendung komme. Der Angeklagte habe culpos gehandelt, zuviel mit fremdem Gelde, zu wenig mit eigenem gewirthschaftet. Als einziger Milderungsgrund sei nur anzuführen, daß die vorhandenen Bücher ausreichten, wenigstens einigermaßen die Activa und Passiva zu erkennen, daß die Gläubiger größtentheils sich durch Accord für befriedigt erklärt haben. Herr Heinze beantragte die Bestrafung Preische's und bat zu berücksichtigen, daß nach der erfolgten Insolvenzanzeige der Angeklagte noch immer sein Geschäft fortführte und neue Creditverhältnisse einging. Hr. Advocat Dr. Schaffrath kämpft gegen die Anwendung des Artikel 308 an, der trefte für diesen Fall nicht zu. Der Angeklagte hat sein Cassabuch geführt, wenn er es auch einige Zeit nicht geführt hat. Der Artikel 308 aber spricht von einem „gar nicht Führen“ der Bücher. Es ist auch gar nicht erwiesen, daß im Geschäft des Angeklagten ein Cassabuch nothwendig sei. Hier muß er mindestens beschränkt freigesprochen werden. Im Jahre 1860 hatte der Angeklagte noch gegründete Hoffnung, sein Geschäft wieder in die Höhe zu bringen. Sollte der Gerichtshof anderer Ansicht sein, so würde ein Strafminimum auszusprechen sein. Das Urtheil lautete auf 5 Monate Gefängniß. — Um 12 Uhr erscheint Carl Heinrich Flämmig auf der Anklagebank, aber in welcher erbarmungswürdiger Situation! Ein alter Pelz deckt den kranken, schwachen Körper, der auf ebenso altersschwachen Filzschuhen vor dem Gerichtsdiener hereinschwankt und sich nach der Anklagebank nur mit Mühe hintwendet. Aus dem fahlen, gelben Gesicht blickt Kummer, Elend, Schmerz und moralisches Zerwürfniß, der liebe Gott kann hier nur helfen, er allein, der auch des Angeklagten Schicksalsrad mit seiner allmächtigen Vaterhand im ewigen Schwunge erhält. Der Angeklagte ist der versuchten Erpressung beschuldigt. Ich kann kurz sein. Flämmig wurde im Jahre 1862 zu 10 Monaten Arbeitshaus verurtheilt und damals gefragt, ob er schon bestraft sei, denn sonst hätte doch auch eine Rückfallsstrafe eintreten müssen. Indeß er beantwortete die Frage mit „Nein!“ Nachträglich stellte sich aber heraus, daß er schon früher einmal 3 Jahre im Arbeitshause gefessen. Er meinte, er sei in dem Wahne gewesen, daß nicht mehr angeben zu dürfen, da eine solche Strafe in 5 Jahren verjähre. Heute erhielt er noch 2 Monate dazu, so daß er nunmehr ein ganzes Jahr nach Zwickau muß.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 15. April. Bereits früher ist die Nothwendigkeit, die gegenwärtig an der (innern) Bautznerstraße befindliche Hebestelle für indirecte Abgaben weiter hinaus zu verlegen, anerkannt worden. Auf Vorschlag des Stadtverordnetencollegiums communicirte der Stadtrath wegen Ueberlassung von Areal Anfangs mit dem Directorium der Waldschlößchenbrauerei, jedoch zeigte sich dieses den Plänen des Stadtraths nicht geneigt. Als es aber später ein Areal von 3000 Quadratellen à 25 Ngr. zu gedachtem Zwecke zu überlassen sich bereit erklärte, zeigte wiederum der Stadtrath aus verschiedenen Gründen nicht Lust,

von der Offerte des Directoriums Gebrauch zu machen. Nach verschiedenen vergeblichen Bemühungen kam der Stadtrath endlich mit dem Besitzer des Grundstücks Nr. 18 auf der Schillerstraße dahin überein, daß letzterer sich bereit erklärte, sein Areal gegen einen jährlichen Grundzins von 40 Thlr. zur Erbauung eines Einnehmerhäuschens zu überlassen, jedoch unter der Bedingung, daß nach Verlauf von 10 Jahren das Häuschen ihm überlassen würde. Hierzu giebt das Stadtverordnetencollegium seine Zustimmung; nicht minder bewilligt es zur Erbauung des Häuschens die Summe von 281 Thlr. — Die oberen Classen der 3. Bezirksschule in Friedrichstadt waren bisher des Turnunterrichtes in der h. Turnlehrerbildungsanstalt theilhaftig. Um nun nicht mit Verlegung letztgenannter Anstalt nach der Hornstraße ein Aufhören des Turnunterrichtes an der genannten Schule eintreten zu lassen, sind Verhandlungen mit dem Turnrath eingeleitet worden, um den Kindern dieser Schule für die Zukunft auf dem Turnplatze am Schießhause Turnunterricht zu ermöglichen. Verhandlungen haben zu einem günstigen Resultate geführt. Der Turnrath erklärte sich einverstanden, und das Stadtverordnetencollegium versagte seine Zustimmung natürlich auch nicht. — Seit 10 Jahren ist man mit der Feststellung eines Regulatives für die Stadtanlagen nach dem Grundwerthe und den Miethzinsen beschäftigt. Neuerdings hat das ausgearbeitete Regulativ bis auf wenige Punkte die Genehmigung des Staatsministeriums gefunden, auch das Stadtverordnetencollegium giebt heute demselben seine Genehmigung. — Hinsichtlich der Hinzuziehung der fisciellen Grundstücke in Neustadt zu Beiträgen für die dasigen Parochialanlagen wurde beschlossen, dem Beschlusse des Stadtraths, der darauf hinzielte, die in dieser Angelegenheit schon lange obschwebenden Differenzen zwischen Stadtgemeinde und Staatsfiscus durch einen Vergleich zu heben, beigetreten. — Schließlich wurden mehrere Petitionen zur Erledigung gebracht.

— Mit großer Theilnahme hat man hier die Nachricht von der Auffindung abbauwürdiger Kohlenflöze auf dem Areal der Chemnitzer Steinkohlenbaugesellschaft aufgenommen. In Dresden ist das Unternehmen seiner Zeit nicht nur hauptsächlich begründet worden, sondern es befindet sich auch hier ein starkes Contingent von Actionären, deren Hoffnungen sich jetzt neu beleben. Es ist die Kohlenfindung aber zugleich auch eine Ehrenrettung der Unternehmer, an deren Spitze Richard Hartmann und Geheimrath D. Engel standen, wie des Professor D. Geinig, der seinerseits das technische Gutachten abgab. Durch den gelieferten Nachweis von dem Vorhandensein von Kohle in diesem Theil des Bassins ist nun freilich die Gesellschaft noch nicht über den Berg hinaus, wie man zu sagen pflegt, sondern es beginnen nun erst neue Schwierigkeiten. Die Kohle liegt in einer so außerordentlichen Tiefe, daß dies auf die Productionskosten von wesentlichem Einfluß sein muß, wenn es nicht gelingt, diese Schwierigkeiten durch technische Apparate zu ebnen. Nächstdem aber werden, da die Mittel des Actienkapitals längst erschöpft sind, die Mittel zu dem Schachtbau beschafft werden müssen, der sicher 100—200,000 Thlr. in Anspruch nehmen wird. Hierüber wird die Generalversammlung zu entscheiden haben. Vielleicht wird es angemessen sein, entweder die bis jetzt treu gebliebenen Actionäre zu Nachzahlungen zu veranlassen oder denjenigen Actionären, die seinerzeit nicht bis zur Höhe des Nennwerths eingezahlt, sondern ihre Actien im Stiche gelassen haben, die nachträgliche Einzahlung zu gestatten und die bereits erfolgten Präclusionen wieder aufzuheben.

— Leute, welche bei irgend einem Unternehmen, wie z. B. allgemeine Krankenkasse oder dergl., auf Theilnahme der arbeitenden Klasse rechnen müssen, sollten sich, wenn diese Theilnahme groß sein soll, nicht aufs bloße Annonciren verlassen. Ein Beispiel hiervon liefert der in Leipzig bestehende Kranken-, Sterbe- und Invalidenunterstützungsverein „Gegenseitigkeit“. Hier ging ein Bote in die Werkstätten und Wohnungen, theilte Statuten, Antragsformulare zc. aus und siehe da, die Mitgliederzahl hat sich um Tausende vermehrt. Es ist damit nicht gesagt, daß diese Leute die Annoncen nicht lesen, vielmehr ist ihre Zeit zu beschränkt, um zu den betreffenden Agenten oder dergl. zu gehen. Die Aufforderung, welche durch einen Boten

gemacht wird, überhebt sie aller Mühe. Theilweise sind jedoch die Arbeitsgeber mit dergleichen Abhaltungen ihrer Leute nicht einverstanden.

— s Schon vor einigen Tagen machten wir auf das jetzt auf dem Postplatze aufgestellte colossale Rundgemälde des Herrn Vega, die Völkerschlacht bei Leipzig 1813 darstellend, aufmerksam. Dasselbe ist von einer hier noch nie gezeigten Größe, denn es hat einen Umkreis von 180 Fuß und eine Höhe von 22 Fuß. Das Gemälde, das in 4 Momente zerfällt, ist mit Frische, Lebendigkeit und möglichster Naturtreue ausgeführt und macht bei längerem Hinblicken auf den Beschauer einen solch illusorischen Eindruck, daß die einzelnen Figuren förmlich Leben bekommen und man sich mitten in das Schlachtgewühl versetzt zu sehen glaubt. An dem Bilde selbst haben 4 Mann ein ganzes Jahr hindurch gearbeitet. Um sich so recht von dessen Größe und zugleich von der unendlichen Schwierigkeit zu überzeugen, die die Anfertigung eines solchen Rundgemäldes bietet, muß man den unteren Theil der Rotunde betreten, was Herr Vega einem jeden Besucher bereitwilligst gestattet. Dergleichen Bilder können nicht auf glattgespannter Leinwand, sondern müssen in der Runde von Gerüsten herab gemalt, also Licht und Schatten ungemein sorgfältig berechnet werden, weil sonst, vom Mittelpunkt aus gesehen, alle Figuren einen total schiefen Eindruck hervorbringen würden. Bei der großen Bedeutung, die das große Weltereigniß überhaupt und vorzüglich jetzt im 50. Jubeljahre für jeden Deutschen haben muß, ist es gewiß für Jeden interessant, sich ein möglichst treues Bild des Ortes und des Ereignisses zu machen, wo das Geschick Europa's entschieden wurde; d'rum sei einem Jeden der Besuch jenes Rundgemäldes bestens empfohlen.

— s „Der Mensch als Fliege“, da hört Alles auf! wir habens immer nicht glauben wollen, bis uns Herr James Palmer im Circus Hinné den Beweis geliefert hat, denn er spazierte mit den Füßen nach oben, den Körper herabhängend, ganz gemüthlich an der Decke herum, als promenirte er auf der Brühl'schen Terrasse. Herr Gott was soll daraus werden, wenn künftig das ganze Menschengeschlecht an Decken und Wänden herumkrabbelt, wer soll da noch den Kopf oben behalten, und was sollen die Stolzen und Aufgeblasenen machen, wenn sie Niemand mehr von Oben herab anblicken können und nun erst die Crinolinen, die haben aufgehört zu existiren und dem schönen Geschlecht bleibt nicht einmal der Trost, daß ihm vor Schreck darüber die Haare zu Berge stehen. Das Sprichwort sagt: „es ist kein Meister vom Himmel gefallen“, wenn aber die Gangart in die Mode kommt, so kanns jetzt leichter passiren. Und wie prächtig muß sich so ein Ballet ausnehmen, wenn die leichtfüßigen Sylphiden an der Decke herumtaumeln, der kleinste faux pas und so ein ätherisches Wesen fällt uns auf die Nase oder in unsere Arme. Herr Palmer wird durch seine Erfindung eine neue Revolution hervorrufen, soviel wenigstens ist gewiß, daß sein Schritt ein Fortschritt ist in der Wissenschaft, und der donnernde Beifall, der ihm wurde, ein reich verdientes ist.

— Der Genuß, welchen der vorzügliche Violinvirtuos Hr. Hilf einem begeisterten Publikum in seiner jüngstvergangenen Soiree im Linder'schen Bade bereitete, macht es uns zur angenehmen Pflicht, auf die heutige zweite Soiree hinzuweisen, ja wir glauben uns damit den Dank eines jeden Besuchers im Voraus zu sichern.

— Die diesjährige akademische Ausstellung von Werken der bildenden Künste wird Sonntag den 28. Juni ihren Anfang nehmen.

— Wahrhaft Grauen erregend wird in unserer Stadt die Kunde von Selbstmorden. Nicht nur das reife Alter, Greise mit längst ergrauten Haaren, nein, auch die frische Jugend kürzt mit frevelnder Hand den Lebensfaden. Wiederum müssen wir einen Todesfall berichten, von dem es jedoch noch in Zweifel steht, ob vorsätzlicher Selbstmord, oder Unachtsamkeit stattgefunden. Die in der Fleischergasse wohnende Näherin Caroline Geißler war vorgestern Abend noch halb 10 Uhr in einem Destillationsgeschäft sichtbar, wo sie sich etwas Branntwein kaufte, dem sie, wie die Sage geht, nicht abhold gewesen sein soll. Von hier aus begab sie sich Abends um 10 Uhr,

wo der Oberrheiner Zug ankommt, nach den Schienen des Bahnüberganges der schlesischen Bahn unweit Kammerdiener's zwischen dem ersten und zweiten Bahnwärterhaus. Ob sie sich nun freiwillig und ihren Tod suchend auf die Bahn gelegt, oder hier, wo die Beleuchtung gerade nicht glänzend, vom herabrauschenden Zug ergriffen worden ist, weiß man nicht. Man fand nur den in Stücke zerrissenen Körper, welche der Siechkorb aufnahm und nach dem zweiten Neustädter Kirchhof beförderte.

— Am Dienstag hatte in Friedrichstadt eine Frau Fische vom Markte mit nach Hause gebracht. Als dieselben zu Mittag veripeist wurden, hing dem Mann plötzlich ein Stück Schnur zum Munde heraus; er zog und fühlte auf einmal heftigen Schmerz in der Mundhöhle und mit vieler Mühe gelang es ihm, die Ursache desselben zu beseitigen. Wie erschraf er, als ein feiner Angelhaken zum Vorschein kam, den er eben im Begriffe gewesen war, hinunter zu schlucken, was nur durch das daran hängende Stück Schnur verhindert worden war.

— Ein frühes Grab eröffnet sich für einen Mann, der gestern Mittag aus dem Leben schied und dieß in Folge eines Scherzes, dessen Folgen sich so unheilvoll gestalten sollten. Es ist der Corporal, von dem wir neulich berichteten, der sich bei einem Abendessen mit vereinten Kameraden in Busch's Restauration durch scherzhaftes Spiel mit einem Tischmesser einen Stich beibrachte. Möge der Vorfall als warnendes Beispiel dienen.

— Dem jetzt Busch'schen Restaurations-Etablissement auf der Schillerstraße, welches in einer kurzen Reihe von Jahren die Namen Felkner, Krafft, Siegel trug, ist jetzt, wie wir hören, nach eingeholter behördlicher Bestätigung der Name „Schillerschlößchen“ beigelegt worden. Die Taufe und feierliche Einweihung dieses neuen Namens wird Herr Busch in nächster Zeit durch ein solennes Illuminationsfest begehen.

— Am 23. vorigen Monats starb im Arbeitshaus zu Zwickau eine hierorts sehr bekannte Persönlichkeit, der frühere Oberkellner und spätere Handlungsreisende Türk aus Dresden. Er war früher bei Theodor Hoffmann auf der Annenstraße und wegen eines Vergehens zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Seit 7 Monaten bereits saß er in Zwickau.

— Der Brand eines Vorhanges in dem Hause Nr. 10 der Martinstraße zog gestern auf einige Zeit die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich. Die Flamme war jedoch bald erloschen.

— Zu Freiberg entlud sich am Dienstag Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ein so heftiges, in der Mitte der Stadt von Schloßen begleitetes Gewitter, wie dergleichen selten vorkommen. Vor dem Petersthore schlug der Blitz, wahrscheinlich von einer hohen Pappel abspringend, in ein mit Blitzableitern versehenes Haus und setzte die dasselbe bewohnende Familie in Schrecken, ohne indeß Jemanden zu verletzen oder erheblichen Schaden anzurichten. An der benachbarten Straße nach Chemnitz wurden fast gleichzeitig an der Telegraphenlinie 31 Telegraphenstangen mehr oder minder beschädigt.

— In Leipzig haben am 10. April die Stadtverordneten in der Angelegenheit wegen Nichtbestätigung des zum Stadtrath gewählten Advocat Rose (weil er Mitglied des Nationalvereins ist) beschlossen: 1) bewandten Umständen nach eine Neuwahl vorzunehmen, 2) sich eine Petition an die nächste Ständeversammlung um Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über das Bestätigungsrecht der Regierung vorzubehalten. Ein Antrag auf Beschwerdeführung gegen das Ministerium bei dem Könige ward mit 28 gegen 21 Stimmen abgelehnt (weil das Ministerium nach den bestehenden Gesetzen formell im Rechte sei).

— Aus Eisenstock schreibt man: Am vergangenen Sonnabend früh fand man in einem Teiche bei Hundshübel den daselbst wohnhaft gewesenen Cand. theol. Trommler in aufrechter Stellung bis an die Brust im Schlamm steckend, entseelt auf. Der Verunglückte hatte wahrscheinlich in der Nacht den Weg verfehlt, den Schein des Wassers für die Straße gehalten und war so in den Teich gerathen. Sein Hilferuf war zwar gehört, aber nicht weiter beachtet worden. Jedenfalls hat ein Schlag seinem Leben ein Ende gemacht.

— In Wittweida ist — wie das „Chemn. Tageblatt“ berichtet — der eigenthümliche Fall eingetreten, daß eine im

93. Lebensjahre stehende Frau (die verw. Jäling), welche 14 Jahre total blind war, auf einem Auge wieder sehen kann. Nach den Ansichten der Aerzte ist eine Entweichung der Staarhaut eingetreten.

— In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. ist abermals ein Elbschiff untergegangen, aus dem sich die Fährleute nur mit Mühe retteten. Das Schiff lag bei Pirna vor Anker und war mit Steinen beladen. Die auf dem Fahrzeug befindlichen Fährleute waren Vater und Sohn, von denen der Erstere den Letzteren noch retten mußte.

— Mittwoch Vormittag verunglückte auf einem der Kohlenschächte bei Zwickau, der 26 Jahre alte Bergarbeiter Hermann aus Eppendorf. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

— Leipziger Messbericht. Wenn gleich die Ostermesse für den Großhandel diesmal erst am Montage begonnen hat, so waren doch schon in der vorigen Woche manche Ein- und Verkäufer hier eingetroffen und es haben auch recht gute Umsätze im Puß- und Modewaarenfache stattgefunden. Der Hauptverkehr nahm aber am Montage seinen Anfang und zwar vorzugsweise in Leder und Tuchen. Man kann nicht sagen, daß die Messe in fabricirten Ledern überführt wäre, und doch vermüßte man zu Anfang das rechte Leben, weil sich Käufer und Verkäufer über den Preis nicht einigen konnten. Indessen gaben Letztere später nach, was denn auch seit gestern ein lebhaftes Geschäft herbeiführte. Preise durchgängig etwas gedrückt und beträgt die Differenz gegen vorige Messe bei Sohlleder 2 — 5 Thlr. pro Centner. Nach Beendigung der Ledermesse kommen wir noch einmal darauf zurück. — In Tuchen war es anfangs auch ziemlich flau, weil Einkäufer sich erst nach und nach einfanden, indessen geht es darin seit gestern sehr lebhaft und haben einzelne Fabrikanten ihre Lager größtentheils schon ausverkauft. Besonders groß ist der Absatz in Sommerartikeln, wie neue Buckskins und Hosenstoffe in neuen Farben und Mustern, während auch gute Mittelstücke erwünschten Absatz finden. Einkäufer, welche nur kleine Posten kaufen, sind in großer Menge am Platze und haben guten Bedarf, während die großen Einkäufer noch nicht recht im Markte sind. Auch soll es nicht an Aufträgen aus Amerika und Italien fehlen, und verspricht man sich in Tuchen eine recht gute Messe. (Dr. J.)

— Als bestes Mittel gegen Raupen, Insecten etc. wird jetzt Chlorkalk angegeben. Ein Teig von einem Theile Chlorkalk und einem halben Theile Schweineschmalz in einem schmalen Ringe um den Stamm des Baumes gelegt, hält Insecten von dem Bekriechen desselben ab.

— Angelündigte Gerichtsverhandlung: Morgen den 18. Vormittags 9 Uhr, unter Ausschluß der Öffentlichkeit wider die Dienstmagd Therese Schutte aus Eichwald in Böhmen wegen Kindes tödtung. Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

— Elbhöhe: Donnerstag Mittag: — 0° 19" unter 0.

### Tagesgeschichte.

Hamburg. Sie werden sich erinnern, daß mit Nießwurz sowohl allerhöchste wie allerliefste Berrücktheit im Alterthum geheilt wurde, ob das Mittel noch probat ist, weiß ich Ihnen nicht zu sagen. Vielleicht hätte es dem nur allzubekanntem Hrn. v. Besser, dem königl. preussischen Hauptmann in Graudenz geholfen und das Elend der armen Graudenzler Märtyrer wäre verhindert worden. Dieser Hauptmann ist jetzt endlich im Irrenhause, aber dort gehörte er schon hin, als er die 12. Kompagnie commandirte, die jetzt in schwerem Eisen in Thorn schmachtet, als Illustration zu dem „gerechten“ Regiment in Preußen. Besagter Herr von Besser führte, wie aus seinem Prozeß altemäßig hervorgeht, im Januar 1861 seine Compagnie, statt mit ihr die vorschristsmäßige Marschübung von 3 Meilen zu machen, in den etwa eine Viertelmeile von Graudenz entfernten Stadtwald und ließ die Mannschaften 5 Stunden in Schnee stehen, so daß vielen Soldaten die Füße erfroren. Ein anderes Mal, im März 1862, ließ er die Compagnie von der Festung nach dem Exerzierplatz auf bergigem und sandigem Terrain „nach Zählen“ etwa eine Viertelmeile marschiren. Die Leute stürzten vor Mattigkeit

um und — wurden bestraft, als das Greziren schlecht ging. Den Unteroffizier Lulau (jetzt zu 10 Jahren Kettenstrafe verurtheilt) ließ Herr v. Desser am 14. Februar 1862 5 Minuten in tiefem Schneewasser und den Fähnrich (jetzt Lieutenant) Köpell mit der Uhr daneben stehen, weil der Unteroffizier, nach der Meinung des Herrn Hauptmanns, die Abtheilung durch zu vermeidenden Schnee geführt hatte. Wie die Gemeinen behandelt wurden, wenn man so mit Chargirten umsprang, läßt sich denken! Dabei raubte der adlige Herr Hauptmann dem bürgerlichen Plebs der Soldaten die Stiefel, welche ihnen nach 3jährigem Gebrauch gesetzlich als Eigenthum zu fallen, um damit — die Stiefel älterer Jahrgänge flicken zu lassen. Er war aus der famosen Plehwe'schen Schule, die Walesrode's „Lobtschau“ bekannt genug gemacht hat und gehörte zu den „Frommen“ im Lande. Ist's da ein Wunder, daß selbst die bestdisciplinirte Truppe sich empört? Es wird dereinst eine Stunde der Vergeltung schlagen, und Wehe denen, die dann trotz ihrer Plehwe'schen „Frömmigkeit“ zu den Böcken gehören. Es läutet schon wieder einmal das Regisseurglöckchen in Paris und als ich am Sonntag in die Börsenhalle kam, da stand dichtgeschaart der helle Haufen der Hausfiers und Baifiers, um die wundersame Depesche aus der alten Augsburger Allgemeinen, die eine „höfliche Anfrage“ Napoleons an Victor Emanuel verkündet, um von diesem zu erfahren, ob er so ein Stück 60,000 „freigewordene“ Italiener auf dem Lager habe, um die „polnischen Ideen“ des großen Dramaturgen an der Seine nöthigenfalls ein bißchen zu unterstützen. Die erfahrensten Figer-schüttelten wehmüthig das Haupt, und umringten angstvoll den großen neuen italienischen Staatsmann, von dessen Lippen orakelhaft-sibyllinische Sprüche flossen, wie milder Sprühregen dieses wetterwendischen Aprils. „Meine Herren“, sagte der große Mann, und wischte sich tiefsinnig die Brille, „diese Depesche ist entweder wahr, oder unwahr, oder — Beides.“

Im letzteren Falle sage ich Ihnen nur: Victor Emanuel — Graf Arrese — Garibaldi — passen Sie auf, wie die Course aus Wien kommen — ich kann und darf nichts mehr sagen, denn hier liegt ein diplomatisches Dilemma vor!“ Besteres Wort war wohl ein scherzhaftes Wortspiel des kundigen Führers durch Labyrinth moderner Staatskunst, und bezeichnete recht hübsch, daß ein Dilemma, wie die 60,000 „abgelagerten“ Italiener so manchen Matabor des Fondsmarkts arg in die Klemme bringen kann. Aber wenn mein mit Viktor Emanuel so intimer Gönner nichts weiß, was soll ich denn wissen, der ich nicht einmal Consul von Monaco geworden bin, wo jetzt der väterlich für das Wohl seiner drittehalb Unterthanen besorgte Fürst ein bißchen „Meine Tante, deine Tante“ spielt. Er hat höchstselbst mit dem erprobten Biedermann Blanc aus Homburg die Spielhölle übernommen. Warum auch nicht? Ist nicht wie, wie die „Volkszeitung“ meldet, der hochzubehrende Herzog von Nassau auch „starker Aktionair“ der Wiesbadener Spielhölle, und sorgte er nicht so in rührend väterlicher Weise dafür, daß die Nassauer ihrem Namen Ehre machen, und nie an Geldüberfluß leiden?

Krakau, 15. April. (Tel. d. W. Bl.) Der heutige „Gaz“ meldet: Im Sandomir'schen zeigen sich mehrere neue Abtheilungen Insurgenten. — Unweit Suwalki bei Diszanka fand ein großes Gefecht statt, an welchem 3000 Insurgenten theilnahmen. Die Russen hatten 200 Tode und verloren 7 Kanonen.

Von der polnischen Grenze, Mittwoch, 15. April. Der Revolutionscomité hat Polen in 23 Kreise eingetheilt, deren jeder 400 Mann stellen soll. Jeder Ort muß Steuern entrichten, die Stadt Lodz 25,000, Czestochau 10,000 Rubel. Es sind Zweig-Comités errichtet behufs des Steuerwesens, der Leitung der Recrutirung und Handhabung der Strafgesetze.

Feuilleton in der Beilage.

## Gesuch.

Ein junger Mann, der im Rechnungsfache, so wie im Schreiben und Zeichnen bewandert ist, sucht ein Unterkommen als Schreiber, Rechnungsführer, Expedient oder Buchhalter. Darauf reflectirende Herrschaften werden gütigst gebeten, ihre Adresse unter Chiffre **F. B. 12** poste rest. Freiberg einzusenden.

**Aechten Limburger Käse**  
[in ganzen Ziegeln, das Pfund à 36 Pf., empfiehlt  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12.

**Pianofortekauf-Gesuch**  
Mehrere zu hohen und niedrigen Preisen sucht man zu kaufen. Adressen mit der Zahl **100** werden in der Expedition d. Bl. abzugeben erbeten.

**Getragene Kleidungsstücke,**  
Betten, Wäsche u. dergl. werden zu den höchsten Preisen zu kaufen gesucht:  
**Kleine Schießgasse 6 III.**

**Weizenmehl:**  
à Maß 24 Pf., à Meße 9½ Ngr.,  
à Centner 4 Thlr., empfiehlt  
**Franz Wiette,** an der Kreuzkirche Nr. 2

**Heringe**  
à Stück 3, 5, 7 und 8 Pf. empfiehlt  
**Franz Scheidhauer**  
am Schießhaus.

## Einkauf

von altem Eisen, Glas, Knochen, Lumpen und Metallbrocken zum höchstmöglichen Preis: Nr. 14 Neugasse Nr. 14.

## Bekanntmachung.

**Hunde** werden gut geschoren und ausgeputzt: **Schützen-gasse Nr. 35 vier Treppen.**

Ein **Mahagoni-Piano-forte** von schönem, vollem Ton, fester Stimmung und angenehmer Spielart ist für 90 Thlr. zu verkaufen.  
Näheres **Johannisstraße 14 1.**

## Schutzblatterimpfung

Dienstags und Donnerstags Nachmittags 2 Uhr in meiner Kuranstalt: **Radebergerstraße 5. Dr. Baumgarten.**

Eine antike Kirschbaumkommode mit Aufsatzschrank ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen: **Dstra-Allee Nr. 17 b** im Gewölbe bei **Eduard Luther.**

## Ein Lehrling

für **Materialgeschäft** wird sofort gesucht unter: **B. R. Nr. 50** durch die Expedition d. Bl.

## Für Bäcker.

Hauptstraße Nr. 11 ist eine Parterre-localität, welche sich vorzüglich zu einer Bäckerei eignet, sofort zu vermieten.  
Näheres beim Besitzer.

Wegen Mangel an Platz werden 100 Schock weiches Gebundholz und 10 Schock birkenes, 4 bis 5 Schock Rinden, um schnell damit zu räumen, zu billigen Preisen verkauft: **Palmstraße Nr. 49.**

**Alle Arten Garderobe** werden gewaschen, von allem Schmutz und Flecken gereinigt, Reparaturen billigt besorgt: **Webergasse Nr. 1 vierte Etage.**

sonst  
**J. Zander, Kobold.**

## Maitrank

von frischem Waldmeister und Roseltwein empfiehlt à Flasche 10 Ngr.

**Emil Weber,**  
Ecke der II. Blauenschen- u. Josephinengasse.

## Sommerwohnungen.

Eine erste Etage mit 4 Stuben, Küche, Mädchenkammer etc., separatem Blumen-gärtchen mit Laube, einer Terrasse mit schöner Fernsicht, und eine zweite Etage mit Stube und Schlafkammer sind zu vermieten. Näheres in **Blauen Nr. 49 c.**

Ein **Glätter,** ein **Naddreher** und ein **Bursche** können sofort antreten:  
**Nr. 8 kleine Plauensche Gasse.**

Zwei junge Leute suchen in Anton- oder Neustadt den 1. Juni oder früher ein gut möblirtes, geräumiges Zimmer mit Schlafkabinet, Betten und separatem Eingang, ohne Aufwartung. Offerten mit Angabe der Preise sind in der Expedition d. Bl. unter Chiffre **S.** niederzulegen.

# Nächsten Montag

beginnt die Ziehung 5. und Hauptklasse 63. R. S. Landes-Lotterie, wozu ich mich mit Kaufloosen in allen Qualitäten bestens empfehle.

**J. F. Barthold, Schreiberergasse 15.**



## Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Dienst der Dampfschiffe, Sonntag den 19. April:

von Dresden } früh 6 bis **Mauditz** (Melnitz), Vorm. 10, Nachm. 1 und 3 Uhr (mit 2 Dampfschiffen) bis **Schandau**.  
 Abds. 6½ Uhr nach allen Stationen bis **Pillnitz** und **Pirna**.  
 früh 6½, Vorm. 10, Nachm. 2½ bis **Meißen** u. **Niesä** (Eisenbahnanschluss), Abds. 6 Uhr bis **Meißen**.

### Rückfahrten:

<b>A.</b> Von <b>Schandau</b>	früh 6,	Vorm. 10½,	Nachm. 2½	und 5	Uhr
• <b>Königsstein</b>	= 6½,	= 11,	= 2½	= 5½	"
• <b>Pirna</b>	= 7½,	= 12½,	= 3½	= 6½	"
• <b>Pillnitz</b>	= 8½,	= 12½,	= 4½	= 7½	"
• <b>Zoschwitz</b>	= 8½, Nachm. 1½,	= 4½	= 7½	=	"

nach und von allen Stationen bis Dresden.

**B.** Von **Niesä** Nachm. 3½, von **Diesbar** 5½, von **Meißen** 6½, von **Röhschenbroda** 7½ Uhr bis Dresden.  
**Montag**, den 20. April, von **Pirna** früh 6, von **Pillnitz** 6½, von **Zoschwitz** 7 Uhr bis Dresden.

Jeden **Montag**, **Mittwoch** & **Freitag** von **Dresden** Nachm. 2½ Uhr nach allen Stationen bis **Niesä**, **Strebla**, **Mühlberg**, **Belgern**, **Torgau**.

Güter werden prompt und billigst befördert und nach Verhältnis 10—50 pSt. Rabatt vergütet.  
 Dresden, den 16 April 1863.

Die Direction.

Von heute an übe ich die advocatorische und notarielle Praxis aus.  
 Dresden, am 16. April 1863.

## Robert Werkenthin,

Advocat und Notar, Wilsdrufferstraße 34, II.

Der

# Ausverkauf

von **August Renner**, **Altmarkt Nr. 6**,

bestehend in: **Spitzen, Spizentücher, Stragen, Nermel, Taschentücher, Blousen, gestickte Röcke und Gardinen** u. befindet sich während des Baues

in der 1. Etage desselben Hauses.

**August Renner**, **Altmarkt Nr. 6**, Ecke der Schöffergasse.

## Localveränderung.

Die **Strohhut-, Spahnplatten- und Hutfacons-Fabrik** von **J. C. Staudte**, früher **Wilsdrufferstraße 42**, von jetzt an:

**Altmarkt 13, I. Eingang grosse Frohngasse,**

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager von **Strohhüten & Hutfacons** nach neuester Pariser Mode und **Schmuckfedern** zu billigen Preisen.  
 Strohhüte werden gewaschen und modernisirt.

**Necht kauf.** Insectenpulver u. Wottenpapier  
 in frischer Waare zu haben bei **Moritz Wollmar**, Marienstr. 24.

## Nächsten Montag

beginnt die Ziehung 5. Classe 63. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:

1	Gew. à 150000 Thl.
1	- à 100000 -
1	- à 80000 -
1	- à 50000 -
1	- à 40000 -
1	- à 30000 -
1	- à 20000 -
2	- à 10000 -
15	- à 5000 -
30	- à 2000 -
300	- à 1000 -

Loose in ¼ à 51 Thlr., ¼ à 25½ Thlr., ¼ à 12½ Thlr., ¼ à 6 Thlr 12½ Agr. empfiehlt

**Carl Erg. Kaiser,**

große Meißnergasse 7.  
 im **Hotel de Paris.**

Im **Blauenschen Grunde**, **Neu-Coschütz** im neuen Hause Nr. 61, in der Nähe der **Schlackenbäder**, sind einige Logis, auch einzelne Zimmer zu vermieten. Nähere Auskunft wird im besagten Hause parterre erttheilt, auch in **Dresden** **Breitstraße** Nr. 7, **Pianofortefabrik**.

# Mur noch 3 Vorstellungen.

## Circus Charles Hinne.

Freitag, den 17. April, Abends 7 Uhr:

### Benefiz-Vorstellung

für Herrn Carl Hahnemann, als erster selbstständiger Eintritt in die Künstlerwelt.

Der Benefiziant in seinen außerordentlichen Parforce- und Voltige-Uebungen auf ungesatteltem Pferde; derselbe wird im Cours volante bloß mit dem rechten Fuße auf dem Pferde und mit dem Oberkörper herabhängend, auf den Boden gelegte Tücher aufheben — Zum 1. Male: Grand pas gracieuse en deux auf 2 Pferden — **L'homme-mouche**, oder: Der Mensch als Fliege, dargestellt von Herrn Palmer — Mit Jabora auf dem gespannten Seile. — Zum 1. Male: Die Gymnastik in ihrer Vollendung, ausgeführt von Herrn Palmer. — Auf mehrseitiges Verlangen: Great Steeple chase, oder die englische Hirschjagd.

Um so vielseitigen schriftlichen und mündlichen Anfragen zu genügen, findet nächsten Sonntag noch ein **Wettrennen** auf der Bogelwiese statt, wobei bloß die besten Piecen ausgewählt werden. — Montag: Abschiedsvorstellung.

**Charles Hinne, Director.**

## Königl. Belvedere der Brühlschen Terrasse

Concert (ohne Tabakrauch) von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Täglich Concert, Café, Restaurant, Lesekabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer, Frühstückssalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für kleinere und größere Gesellschaften, Dejeuners, Dinners und Soupers à part zu beliebigen Preisen, auf Verlangen auch mit Tafelconcert, werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt; auch können Familienfeste und Gesellschaftsbälle abgehalten werden.

NB. Die oberen Localitäten, Balcon und Seitenterrassen sind vom Concert-Entree stets befreit. Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an

**J. G. Marschner.**

## Ein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft

in Chemnitz, in sehr günstiger Lage und ziemlich bedeutendem Umsatz, soll unter höchst günstigen Bedingungen baldigst verkauft resp. verpachtet werden. Zur Uebernahme sind ca. 1500 Thlr. erforderlich. Nähere Auskunft ertheilt auf franco Anfrage

**Theodor Meyer** in Chemnitz, Getreidemarkt Nr. 6.

## Die Gose fällt!

Das heißt, die Gose fällt im Preise, nicht in der Güte! Die massenhafte Consumption dieses leckeren Getränkes vermochte mich, den Preis derselben von 3½ Ngr. auf 3 Ngr. zu ermäßigen, wobei ich mir die Bemerkung gestatte, daß eine Gosenflasche über zwei gewöhnliche Glas Bier enthält. Ein Anderer würde diesen Umstand benutzen, den Preis der Gose zu erhöhen. Da es aber das Publikum gut mit mir meint, meine ich es auch gut mit ihm.

**Emil Winkler,** im weißen Adler, Webergasse.

**Rittergutsverkauf.** Ein Rittergut in preuß. Lausitz, 5 Minuten von der Schauffee und 1½ Stunde vom Anhaltepunkt der Bahn, mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Areal 450 Morgen, incl. 227 Morgen Forst. Verkaufspreis 22,500 Thlr., Anzahlung 5000 Thlr. Näheres unter L. M. Z. poste restante Görlitz franco.

Von den so beliebten

## Nachtlämpchen,

mit amerikanischem Croöl zu brennen, welche in 6—10 Stunden nur für einen Pfennig Brennstoff verzehren, ist wieder Vorrath angekommen und empfiehlt solche jeder Haushaltung.

**Moritz Wollmar,** Marienstr. 24.

## Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Apotheker Th. Huth in Radeberg. — Eine Tochter: Hrn. A. J. Seidel in Dresden. Hrn. C. Grohmann in Reibhardtthal bei Eibenstock. Hrn. F. D. Adler in Cosbuz.

**Verlobt:** Hr. M. Müller in Pegau mit Frä. E. Böhme in Eßlsauß. Hr. R. Hansch in Clementinenhof mit Frä. L. Wende in Finsterwalde.

**Getraut:** Hr. F. Stein mit Frä. A. Munde in Leipzig. Hr. C. Schreyer mit Frä. P. Kampmann in Freiberg. Hr. C. Adermann mit Frä. C. Perthen in Subertusburg. Hr. G. Schmann mit Frä. C. Jentsch in Dresden. Hr. W. Gase mit Frä. A. Weinort in Dresden.

**Bestorben:** Hr. C. A. Weidhaas in Meerane. Frau F. verw. Hauptm. v. Leitau, geb. Engel in Annaberg. Hrn. F. W. Krüger's Tochter Thelma in Löbau. Hr. Cassirer D. Seifert in Dresden. Frau F. L. Leichmann das. Hr. C. Goldammer das.

## Königliches Hoftheater.

Freitag, den 17. April:

Der Freimaurer. Lustspiel in 1 Act von Kosebue. — Unter Mitwirkung der Herren Porth, Wolher, Seif und Frä. Ulrich. Hierauf:

Stückliche Zitterwochen. Schwank in 1 Act von Horn Dann:

Eine Tasse Thee. Lustspiel in 1 Act von Neumann. — Unter Mitwirkung der Herren Maximilian, Dettmer, Böhme und Fräulein Langenbaun. Zum Schluß:

Monsieur Percules. Original-Schwank in 1 Act von Bellu. — Unter Mitwirkung der Herren Meister, Seif, Käder, K. Amer, Böhme; der Damen Quanter, Conradi.

Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
Sonnabend: Ein Sommernachts Traum.

## Zweites Theater.

In der Stadt.

Freitag, den 17. April:

11. Gastvorstellung des Fräul. Ottilie Genee. Die Tante der Frau Gräfin. Schwank mit Gesang in 1 Act von R. Genee. Hierauf:

Das Gänsechen von Buchenau. Lustspiel in 1 Act von Friedrich. Zum Schluß:

Liesel's Hochzeitstag. Posse mit Gesang in 1 Act von G. Waller.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr

Nachdem der Fuhrwerksbesitzer Herr **Rössch** in Coswig am 12. d. M. verstorben, werden Alle, welche dessen Nachlasszahlung zu leisten haben, als auch diejenigen, welche gerechte, schriftlich zu begründende Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, und zwar, was Erstere betrifft, bei Vermeidung gerichtlichen Verfahrens, und Letztere bei Verlust ihrer Ansprüche, sich binnen vier Wochen an den Unterzeichneten zu wenden.

Coswig, den 15. April 1863.

**Joh. Gottfr. Schnee** in Meissen, Bevollmächtigter.

## Gesuch.

Ein junger Mann (gebienter Unteroffizier), im Schreiben und Rechnen vollkommen bewandert, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, ein Unterkommen in irgend einer Branche. Auch kann nach Wunsch Caution gestellt werden.

Gefällige Adressen bittet man unter **A. F. 15** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein schöner, fast neuer Rindertwagen steht billig zu verkaufen; Schönfelderstraße 18 part.

## Herzlicher Dank und Quittung.

An Liebesgaben für die verw. Pfüzner in Strießen gingen ein bei Hrn. Haubold.  
 Baron von Wilens 1 thlr. Bd. 10 ngr. S. 15 ngr. Wenig mit Liebe, 10 ngr. Fr.  
 15 Ngr. v. M. 10 Ngr. R. 1 thlr. B. 15 ngr. Lufa 7. 13, 1 thlr. F. 10 Ngr. W. 10 Ngr.  
 Arthur 9 ngr. B. 15 ngr. D. 5 ngr. S. 5 ngr. M. F. 10 ngr. Inspector E. 1 thlr. B.  
 2. 5 ngr. Conditior Schmidt 5 Ngr. C. 15 thlr. v. S. verschiedene Sachen. A. R. 5 Ngr. B.  
 N. 10 ngr. S. L. 20 ngr. S. Sch. 10 ngr. A. S. S. 1 thlr. L. 2. ngr. Fr. Or. Ml. 1 thlr.  
 Fr. Baronin v. St. 20 ngr. W. 5 ngr. Schreibschützengesellschaft zur Eintracht 1 thlr. 1 ngr.  
 v. B. 1 thlr. S. P. 8 ngr. Ungenannt 10 thlr. Ungenannt 5 ngr. Ungenannt 1 thlr. +  
 10 ngr. S. v. S. 1 thlr. U. S. S. 1 thlr. Ungenannt 12 ngr. W. S. 1 thlr. v. S. verschie-  
 dene Sachen. Suov 15 ngr. Ungenannt 10 ngr.

Bei Hrn. Dänhard.

J. C. 20 ngr. S. Richter 15 Ngr. Münnich 1 thlr. Bäckermstr. R. für Waare 12 ngr.  
 N. 10 ngr. M. G. 10 ngr. C. A. Reife 5 Ngr. v. M. 1 thlr. 10 Ngr. C. D. 2 ngr. 5 pf.  
 C. A. 20 ngr. C. B. 5 ngr. ungenannt 5 ngr. W. v. D. 3 thlr. S. F. 1 thlr. Christian  
 Müller 20 Ngr. A. M. 5 ngr. F. W. 20 ngr. S. S. 15 ngr. W. W. 5 ngr. v. F. 3. thlr.  
 Witwe Dexter 5 Ngr. C. S. 1. thlr. Act. Dertel, 20 ngr. Diaconus Döhner 1 thlr. R.  
 Seidel 1 thlr. Controleur Mgt. 10 ngr. S. 2. ngr. L. 2 ngr. 5 pf. S. 5 ngr. R. 5 ngr. C.  
 G. F. 1 thlr. B. R. in H. Struppen 20 ngr. W. S. 1 thlr. A. J. in Briefntz 5 ngr. Post-  
 stempel Freiberg, aet. von Anno 1817 1 thlr.

Bei Hrn. Schneidermeister Kadner.

R. N. 1 thlr. Hausbes. S. 1 thlr. Ungenannt 1 thlr. Herr Herrmann 20 ngr. Herr  
 Dänhard 20 ngr. Lehrer Müller 20 ngr. C. Klöber 15 ngr. Kadner 15 ngr. Gäbler 15 ngr.  
 J. G. 15 ngr. August Richter 15 ngr. Stobach 10 ngr. F. Kirken in Neu-Strießen 10 ngr.  
 Familie Pöhl 8 ngr. Bld. Franz 7 ngr. 5 pf. Frau Raake 7 ngr. 5 pf. Höfgen 7 ngr. 5 pf.  
 C. Baier 7 ngr. 5 pf. Fr. Kreiser 7 ngr. S. Zinschler 7 ngr. P. Krause 7 ngr. Schmitzen  
 7 ngr. G. Klöber 6 ngr. S. Sachse 6 ngr. S. Krause 6 ngr. Krebs 5 ngr. Stieger 5 ngr.  
 C. Klöber 5 ngr. M. Adam 5 ngr. Sobe 5 ngr. C. Zeibig 5 ngr. Wank 5 ngr. C. G.  
 Winkler 5 ngr. Dietrich 5 ngr. Lehrer Kruschwitz 5 ngr. Herrmann 5 ngr. Witwe Adam  
 5 ngr. S. Demmich 5 ngr. v. Damnis 5 ngr. Eichler 5 ngr. Schindler 5 ngr. Zeibig 5 ngr.  
 Lindner 5 ngr. Schneider 5 ngr. G. Richter 5 ngr. C. Krebs 5 ngr. Rarisch 5 ngr. Wähler  
 in Roschwitz 5 ngr. Unbekannt 5 ngr. Salomon 5 ngr. Kalkschmidt, Zurasch 5 ngr. S. Zinke  
 5 ngr. Gerlach, F. J., in L. 5 ngr. J. L. 5 ngr. Hause 5 ngr. Richter in L. 5 ngr. Müller  
 4 ngr. Ungenannt 4 ngr. Familie Ebert 4 ngr. M. G. 4 ngr. Zischank 3 ngr. F. Michael  
 3 ngr. Peine 3 ngr. Ungenannt 3 ngr. 2 ngr. 5 pf. gaben: Knobloch, Ziehmann, Petermann,  
 Anna Krause, Rohde, Gäbler, Woselik, Fraß, Leiner, Prasser, Schliffer, Höhle, A. Baier, Hilli-  
 gen, Klem, Humelmühle D. Kürbist, Kuschmann, Böllel, Weikert, Herzog, Schlettner, Paltsch,  
 Guhle, S. in L., S. in L., R. in L., C. R. Filler 1 ngr. 4 pf. 1 ngr. 5 pf. gaben: Wei-  
 mon, Schöhne, Leuschke, Berthold, Paul. v. S. in Köpchenbroda 5 ngr. Fr. Schreiber 3 ngr.  
 Außerdem noch Kleidungsstücke, Wäsche, Holz, Kohlen und verschiedene Lebensmittel von Mad.  
 Sachse, Reuther, Krusen, Höfgen, Franz, Rohde, Zeibig, Schneider, Mad. Haubold.

Für die vielen Beweise von Liebe die Sie an mir gethan, sage ich meinen  
 herzlichsten Dank. Besondern Dank verdienen aber die Edlen, welche sich so be-  
 reitwillig der Sammlung angenommen, vorzüglich die Herren Dänhardt, Hau-  
 bold, Weber und Kadner.

Im Geiste drücke ich Allen dankbar die Hand, möge Ihnen der liebe Gott  
 lohnen, was Sie mir und meinen Kindern so Liebes und Gutes gethan. Besten  
 Dank ferner der Familie Eichler, welche Tag und Nacht mir mit Rath und That  
 beistanden; herzlichsten Dank den Herren Trägern, welche so uneigennützig an mir  
 handelten; herzlichsten Dank der Hebamme Hirschel, welche die ihr zukommenden Ge-  
 bühren so großmüthig ausschlug; Dank den Herren Höfgen und Zeibig, welche für  
 die Fuhren nichts beanspruchten. Ihnen allen, edle Menschenfreunde wünsche ich des  
 Himmels reichsten Segen!

verw. Schuhmacher Christiane Emilie Pfüzner,  
 nebst ihren 5 Kindern.

## Anzeige.

Den geehrten Bewohnern Dresdens und der Umgegend hierdurch die Anzeige,  
 daß ich die **Butter- u. Producten-Handlung** von **H. Sorgen-  
 frey**, Bahngasse 3, käuflich übernommen habe und bitte um freundliches Wohl-  
 wollen. — Im empfehle gute Butter, Schweizer- und Limburger Käse, Mehl u. dgl.  
 im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen.

Dresden, im April 1863. **C. F. Gruert**, sonst Sorgenfrey,  
 Bahngasse 3.

Von jetzt an wohne ich: **Pragerstrasse Nr. 50, 2. Etage**,  
 Ecke der Waisenhausstrasse, und bin **Vormittags von 8—9, Nachmittags**  
 (außer Mittwochs und Sonntags) **von 3—4 Uhr zu sprechen**.

Meine **Nachtklingel** befindet sich **nach der Waisenhausstrasse**  
 zu, neben dem letzten Fenster des Hauses. **Dr. Zinkeisen.**

## Arbeiter-Bildungsverein.

Sonntag den 19. April **musikalisch-declamatorische**  
**Abendunterhaltung im Saale des Bergkeller.** Anfang  
 6 Uhr. Entrée 24 Ngr. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind im Vereins-  
 lokal, Palmstrasse 20, zu entnehmen. **Der Vorstand.**

Ein Paar Sophas sind billig zu ver- In jeder **Müssen** empfiehlt billigest  
 kaufen: A. Meißnergasse Nr. 6, 2. St. | Qualität **Berge, Sporerg. 12**

## Nächsten Montag

beginnt die Ziehung fünfter und letzter  
**Classe 63. R. S. Landes-Lotterie,**  
 und endigt den **6. Mai d. J.**

**Hauptgewinne:**

**1 Gew. à 150000 Thlr.**  
**1 = à 100000 =**

u. f. w.,

wozu ich **Kaufloose** in Ganzen, Halben,  
 Vierteln und Achteln hiermit bestens em-  
 pfehle, sowie auch **Compagniescheine**  
 zu zwei verschiedenen Spielen:

- A) 3 ganze, 11 halbe und 16 Viertels  
 Loose, 30 Nummern enthaltend, Ein-  
 zahlung . . . . . 8 Thlr. 10 Ngr.
- B) 3 halbe, 11 Viertel- und 16 Achtel-  
 Loose, 30 Nummern enthaltend, Ein-  
 zahlung . . . . . 4 Thlr. 5 Ngr.

Die Gewinne, welche in den ersten 4  
 Classen in diese Spiele fielen, werden den  
 noch Theilnehmenden zu gut gerechnet.

Dresden, den 17. April 1863

**Carl Knobloch,**

Comptoir: Wilsdrufferstrasse Nr. 28.

## Ausverkauf.

**Braunkohlen**, acht Karbiger, middle  
 und grobe, sind wegen schneller Räumung  
 des Schiffes billig zu haben in Neustadt  
 an der „Bräzel“, die Glacisstrasse herun-  
 ter, vom Schiffe.

**Peterschick.**

**Wois für Photographen!**

Ein Stück Garten (Ritternachtsseite und  
 Eingang von der Straße) zwischen zwei  
 der frequentesten Straßen der Antonstadt  
 gelegen, in deren Nähe noch keine Con-  
 currenz, ist zu Aufstellung eines Salon  
 unter günstigen Bedingungen zu vermietthen  
 und Näheres Katharinenstrasse Nr. 9 part.  
 zu erfahren.

**Reitbahnstrasse Nr. 1 b** zweite

Etage sind 2 Ausziehtische, 1 Bettstelle  
 und noch viele andere Haus- u. Küchen-  
 geräthe preiswürdig zu verkaufen.

Anzusehen früh von 8 bis Nachmittags  
 3 Uhr.

Ein herrschaftlicher Diener in gesehten  
 Jahren sucht für den ganzen Tag oder  
 Stunden des Tages Aufwartung, derselbe  
 weiß auch gut mit Pferden umzugehen:  
 Heinrichstrasse Nr. 5 erste Etage.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni oder  
 Juli eine Stelle als Stubenmädchen, die-  
 selbe würde auch gern mit auf Reisen  
 gehen. Gefällige Adressen bittet man in  
 der Exp. d. Bl. unter A. M. niederzulegen.

**Neustadt, Ritterstrasse Nr. 5**  
**erste Etage**

sind Zimmer mit oder ohne Meubles  
 zu vermietthen und sofort zu beziehen.

Prüfung Productionsorte, den 16. April 1863.  
 Weizen loco 53—69 G. — Roggen loco  
 45 1/2 G. 45 1/2 G. 45 1/2 G. fest. — Weizen  
 loco 14 1/2 G. 14 1/2 G. 14 1/2 G. 14 1/2 G.  
 höher. — Rüböl loco 15 1/2 G. 15 1/2 G.  
 13 1/2 G. unv. — Gerste loco 32—33 G.  
 Hafer loco 21—25 G. — G. — G.

# Königliches Belvedere der Brühl'schen Terasse.

Oberer Saal.

Heute Freitag den 17. April

## Soirée musicale

par Mademoiselle **Fanni Molidoff**, Sängerin vom Convent-Garden-Theater zu London und Concertfängerin aus Paris, unter Mitwirkung des Fräul. **Louise Zellini**. Es wird gesungen in Französisch, Italienisch und Deutsch.  
Anfang 7 Uhr. Entrée 7½ Ngr. Concert-Programme an der Cassé.

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Freitag: **CONCERT** von dem Trompeterchor des Königlichen Gardereiter-Regiments, unter Leitung des Herrn Stabstrompeter **Friedrich Wagner**. Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

NB. Das für heute von Herrn Musikdirector **Giebner** und Herrn Concertmeister **Hartmann** angekündigte Concert findet erst morgen Sonnabend statt. Dieses zeigt ergebenst an **Lippmann**.

Nr. 5, 5 Frauenstraße Nr. 5, 1. Et.  
zur Eröffnung der Session

habe ich wieder einen großen

## General-Ausverkauf Berliner Damen-Mäntel

arrangirt und hoffe auch diesmal die geehrten Damen, welche mir so viel Vertrauen in meinem Ausverkauf auf der **Moritzstraße Nr. 11**, sowie **Schöffergasse 19** schenken. wodurch es möglich wurde, mit dem Ball- und Salon-Lager in kurzer Zeit zu räumen, zufrieden zu stellen.

**Therese Burkhart**.

NB. Eine große Parthie **ächt französische Caschemirtücher** zu billigen Preisen.

Nr. 5, 5 Frauenstraße Nr. 5, 1. Et.

## Stelle-Gesuch.

Ein kräftiger Mann in ges. Jahren sucht einen Posten als **Markthelfer** oder eine dergl. Stelle. Derselbe würde, da er vollkommene Kenntnisse in der Branntweindestillation besitzt, sich vorzüglich zur Führung der betr. Arbeiten eignen. Schriftliche Empfehlungen stehen ihm zur Seite, sowie er auch im Rechnen und Schreiben wohl bewandert ist. Näheres in der Exp. d. Bl. unter Chiffre **Z. 100**.

Ein grauer Affenpinscher, auf den Namen „Lump“ hörend, ist seit dem 1. Osterfeiertage abhanden gekommen. Abzugeben gegen 10 Thlr. Belohnung:  
**Löbtauerstraße 13.**

Verloren wurde ein goldenes Medaillon, rund, roth ausgelegt. Wer dasselbe Vorngasse 4 I. abgibt, erhält den Goldwerth als Belohnung.

## Dank.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme, die sich während der langen Krankheit und beim Begräbnisse meiner guten seligen

**Maria, geb. Thielemann**, auf eine meinem verwundeten Herzen höchst wohlthunende Art in Wort und That, namentlich auch durch so reiche Blumen-spende kund gegeben hat, sage ich hiermit allen den lieben Freunden und Nachbarn meinen aufrichtigsten Dank.

Mag der himmlische Vater Ihnen für das, was Sie in ihrer Liebe und Pflege an der für mich und meinen vier verwaisenen Kindern viel zu früh Heimgegangenen gethan haben, stets ein gnädiger Vergelter sein.  
Stadt Neuborf, am 12. April 1863

**Johann Gottlieb Freund**,  
Grundstücksbesitzer.

Forder. Schick. Ged. b. all. entrich.

## Eingesandt.

Wenn der Einsender des gestrigen In-  
serats, betreffend die Dresdner Feueractien, wirklich der edle Menschenfreund ist, als der Schein glauben machen soll, dann mag er doch die Personen des Consortiums nennen, dann mag er die Berechnung geben, die er als gesunde Basis anerkennt! Denn bloße Raisonnements ohne Nachweise wird das Publikum doch nicht glauben sollen, zumal dann nicht, wenn ihm unbekannt, ob der freundliche Einsender zur Concurrenz der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft gehört oder nicht!

Ein Actionär.

## Auf dem Heller Sonntag den 19. d. M. Concert

von Hrn. Musikdirector **Giebner**, unter Mitwirkung eines Männerquartetts und eines beliebten Couplettsängers. Anfang 5 Uhr. Um 13 und 4 Uhr fährt ein Omnibus vom Palaisplaz ab, Fahrt à Person 3 Ngr.

Mein lieber Doctor der Rechte  
Zu Danzig, am Daseestrand,  
Wie kann für Gold man halten,  
Was nur Berliner Sand!

Der wohlbekannte Herr, der gestern Nachmittag bei **Felsner** am Altmarkt den Hut genommen hat, wird hiermit bedeu-  
tet, denselben spätestens bis heute Abend wieder retour zu senden, wo nicht, wird es der Polizei übergeben. **Haubold**.

B.....

„Ich bin noch Dein Freund, wie vorher“ Eine Besprechung ist nothwendig, deshalb bitte ich, meine Zeichen zu beachten. 8.

W.....

## Eine gehörige Peitsche

ist in Nieder-Bohriz für die neugierigen Lauscher und Horcher angeschafft, die des Abends sich mit ihren Ohren an die Thüren der Geschäftslokale legen und aus reinem Nahrungsneide horchen. Die Peitsche wird recht nett um die Ohren fliegen!

Dem liebenswürdigen Fräulein

**Laura Schmuck**

die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem heutigen 26. Wiegenfeste und wünscht ihr das beste Wohlergehen ein eifriger Verehrer.

Heute fängt der Bauhner an.

Ein Mädchen kann das Putzmachen unentgeltlich erlernen: große Kirchgasse 6 im Putzgeschäft.

Hierzu eine Beilage.



**Feuilleton.**

• Zeichen und Bestrebungen vergangener Zeit. Was für unglaubliche Dinge in deutschen Staaten noch vor 33 Jahren geschahen, dazu dient folgendes. Am 6. April 1830 trat der Großherzog von Hessen, Ludwig II., die Regierung an und bereits unterm 18. April desselben Jahres erschien eine von dem Oberceremonienmeister Freiherrn von Türkheim unterzeichnete Hofrangordnung, vermöge welcher alle nicht adeligen Officiere vom Oberlieutenant incl. abwärts gerechnet, sowie auch alle nicht adeligen Räte von der Räte des Fürsten entfernt und hierin die adeligen Assessoren und Hauptleute ihnen vorgezogen werden sollten.

• Eine Sturmgratulation fand neulich in Würzburg statt. Es bewegten sich nämlich zur Feier eines Geburtstages zwanzig Dienstmänner in Reih und Glied durch die Stadt und jeder trug ein Sträußchen nebst Visitenkarte in der Hand.

• In Gesetz, Verfassung und Bibel sind die Engländer Freunde der strengsten wörtlichen Auslegung; wörtlich legen sie auch das äteste Sonntagsmandat aus: Am siebenten Tage sollst du ruhen von aller Arbeit! Ein respectable Engländer schreibt am Sonntag keinen Brief, er kocht nicht und läßt nicht kochen, sondern genießt kalte Küche, er spielt nicht die Harfe und bläst nicht die Flöte; er besteigt kein Pferd, Frau und Tochter stricken und stricken nicht; Sonntagsblätter erscheinen zwar unzählige, sie werden aber Sonnabends geschrieben, gesetzt, gedruckt und verschickt, nur gelesen werden sie des Sonntags und den peinlichsten Engländer stört es nicht, wenn sie Sonntags fürchterlich schwächen und schimpfen, z. B. auf Preußen, wie es die jüngsten Sonntagsblätter thun; das zu lesen ist nicht wider die Sonntagsfeier.

• Wie die im vorigen Jahre bei Kolmann in Leipzig erschienenen „Neuen humoristischen Erzählungen“ von Ed. Gottwald von Seiten der Kritik auf das Günstigste beurtheilt wurden, so finden auch die soeben in demselben Verlage erschienenen zwei Bände: „Neue historische Erzählungen und Bilder aus dem Leben“ von demselben Verfasser in allen Kreisen der gebildeten Welt beifällige Aufnahme und es sind dieselben reich an historisch-interessanten Schilderungen und gemüthvollen Bildern aus dem wirklichen Leben.

• Ein Ungewöhnlicher. Ein junger Mann in Hoorn (Holland) war geladen, sich zum Militär muster zu lassen; statt seiner kam ein Brief seines Arztes, er könne nicht kommen, er sei zu dick und könne sich nicht regen. Die Behörde kam also zu ihm und fand, daß er allerdings weder für den leichteren noch schweren Dienst im Heere passen werde; der Jüngling wog — 520 Pfund.  
• Das mit der Reserve aus ca. 1300 Mann bestehende, 6 Jahre

lang in den Napoleon'schen Kriegen in Spanien mit Auszeichnung gedient und auch in neuerer Zeit bei Edernförde seine Kriegstüchtigkeit bewährt habende Fürstlich Reußische Bataillon besteht bundesgemäß aus 8 Compagnien Füsilieren und 2 Compagnien Jägern. Erstere werden von der jüngeren Linie (Schleib-Grä), letztere von der älteren Linie (Greiß) gestellt. Sind die Füsilier mit Zündnadelgewehren, die Jäger mit Büchsen bewaffnet, so liegt diese Verschiedenheit einfach in dem Unterschied zwischen gewöhnlicher Infanterie und Jägern oder Schützen und ist derselbe bei allen Bundesstuppen eingeführt. Andersfalls müßte dann auch gerügt werden, daß man bei der Infanterie Trommeln, bei den Jägern aber Signalhörner antrifft.

• Welche bedenkliche Höhe der Patti-Enthusiasmus erreicht hat, kann man aus folgendem Vorfall ersehen: Fr. Patti wirkte am Sonntag auf dem Chor der Augustinerkirche in Berlin bei der Messe um 11 Uhr mit, und das Publikum hatte sich seit dem frühen Morgen in so großer Menge in die Kirche gedrängt, daß mehrere Personen ohnmächtig aus derselben fortgebracht werden mußten. Während des Hochamtes hatte sich überdies eine unabsehbare Masse vor der Augustinergasse versammelt, welche den Moment erwartete, wo die berühmte Künstlerin die Kirche verließ, um zu ihrem in der Nähe wartenden Wagen zu gelangen. Raum war nun Fr. Patti aus dem Thor getreten, als sich die karrende Menge mit enthusiastischem Zuruf um sie drängte und sie mit Beweisen der Bewunderung und Verehrung so sehr belästigte, daß das erschrockene Mädchen halb ohnmächtig und mit stehender Miene sich der Volksmenge zu entziehen suchte. Die Begleitung der jungen Dame war hierbei aus ihrer Nähe hinweggedrängt worden, und so blieb ihr nichts übrig, als sich in das nächstgelegene Haus, das fürstlich Palffy'sche Haus, zu flüchten. Glücklicherweise hatte die Kammerjungfer der im Palais wohnenden Gräfin Ferrari-Bichy den ganzen Vorgang vom Fenster aus gesehen. Sie eilte der bestürzten Künstlerin rasch auf der Stiege entgegen, öffnete die Corridorhür, schlug dieselbe rasch wieder zu und brachte Fr. Patti in die Gemächer der Gräfin. Aber die enthusiastische Menschenmasse war der Künstlerin auf dem Fuße gefolgt, stürmte die Stiege hinauf und war nahe daran, die Gitterthür gewaltsam zu öffnen. Die Dame des Hauses, Fürstin Palffy, mußte endlich selbst erscheinen, und ihren eindringlichen und mahnenden Worten gelang es endlich, die ungalante Schaar zum geordneten Rückzug zu bewegen. Mittlerweile ward Fr. Patti im Salon der Gräfin in Sicherheit gebracht, wo sie, umgeben von der zarten Aufmerksamkeit der gräflichen Familie, erst nach einiger Zeit sich von der unerwarteten stürmischen Huldigung soweit zu erholen vermochte, daß ihre herbeigeeilten Angehörigen sie ohne weitere Gefahr in den Wagen und nach Hause bringen konnten.

**Etablissements-Anzeige.**

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß sich derselbe hier als

**Zimmermeister**

niedergelassen, und empfiehlt sein Geschäft für gefällige Aufträge sowohl im Zimmerhandwerk als im Ingenieur- & Architectursache mit der Versicherung prompter und solider Ausführung.

Zugleich:  
Uebernahme kleiner Reparaturen im Hause,  
Anfertigung von Zeichnungen und Plänen.  
Hochachtungsvoll

Den Herren Kaufleuten und Fabrikanten zur gefälligen Beachtung:  
**C. E. Reinhardt.**

Zimmerplatz: Leipziger Straße  
vis-à-vis der Porzellanfabrik

Wohnung:  
gr. Klostergasse Nr. 7 parterre.

**Gänzlicher Ausverkauf**

des Damengarderobe-Lagers Wallstrasse 3, I.  
Wegen gänzlicher Aufgabe der Damengarderobe werden sämtliche Artikel, als: Sommermäntel, Paletots, Jacken, Ueberwürfe in Taffet und Grosgrains, gestickte Caschemirtücher in Schwarz und Weiß, Reise- und Negligéekleider, um schnell zu räumen, bedeutend unter dem Kostenpreise verkauft.

Lager  
von Knopf- und Posamentier-Waaren  
zu  
den billigsten Preisen.

**C. Burkmann,**  
Nr. 28 Badergasse Nr. 28.

Bestellungen  
in allen vorkommenden Posamentier-  
Arbeiten  
werden billig angefertigt.

In-  
action,  
als  
n mag  
tiums  
geben,  
Denn  
e wird  
sollen,  
kannt,  
concur-  
rungs-  
är.  
ler  
r.  
bner,  
Män-  
ebten  
Uhr.  
t ein  
se ab,  
en,  
r, der  
elshner  
enom-  
beutet,  
hente  
enden,  
Polizei  
ld.  
wie vor-  
wendig,  
zu be-  
...  
che  
ugierigen  
die des  
die Thü-  
und aus  
ie Peitsche  
iegen!  
hrem heu-  
ht ihr das  
Berehrer.  
nachen un-  
gasse 6 im  
t.  
1. Juni

## Bekanntmachung

Der seit 40 Jahren bekannten u. weitverbreiteten **Dick's Wunder-Salbe** aus Bittau. Nachdem mir Unterzeichnetem vom hohen Ministerium die Concession zur Verbreitung und Verbreitung dieser Salbe genehmigt worden ist, empfehle ich dieselbe zum vielseitigen Gebrauche dem leidenden Publikum. Zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden mit Gebrauchsanweisung à 1/4 R. 5 Ngr., 1/2 R. 2 1/2 Ngr., 1 R. 12 Pf.

**Wilhelm Dick**, Webermeister in Bittau.

Notiz. Für auswärtige berechtigte Verkäufer habe ich in Dresden ein Engros-Depot an Herrn **Wilh. Zimmermann**, wohnhaft Königsbrückerstraße 83 part. übergeben, und wird derselbe alle ihm zugehenden Aufträge mit derselben Rabattgewährung pünktlich besorgen.

## Hamburger und Bremer Cigarren,

vorzügliche, gut abge'agerte, reelle Qualitäten, empfehle ich zu **12 1/2, 15, 18, 20, 24, 28, 30 Thlr.** pro Mille, sowohl in Originalkisten, wie im Einzelnen, als höchst preiswerth.

**Oswald Jungtow,**  
Marienstrasse 30.



## Gartenmöbel

verschiedener Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen das **Korbwaaren-Lager** von

**H. Schurig jun.,**

Wilsdrufferstrasse 45  
und  
Margarethengasse 2.



## Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

In dem Hauptbüro der Gesellschaft, **Altmarkt Nr. 7. II. Etage**, wird vom 1. Mai 1863 an wochentäglich von früh halb 9 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr ohne Unterbrechung expedirt.

## Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken verkauft

**Alexander Hessel,**

Innenstraße Nr. 1, in der Nähe der Post.

**Nürnbergger Bier** a Krügel 2 1/2 Ngr.,

**Erlanger Bier** a Krügel 2 Ngr.,

Seestraße 22.

**Hôtel de Hambourg**

Seestraße 22.

empfehlen

**G. Schring.**

## Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich seit heute mein **Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** von **Poppitz Nr. 12** nach

**Poppitz Nr. 5**

verlegt habe. Um ferneres gutes Wohlwollen bittend, zeichnet hochachtungsvoll  
Dresden, den 13. April 1863.

**Hugo Junke.**

## Das Glaswaarenlager und Tafelglashandlung von **Heinr. Socher, Glasermstr.,**

Neustadt gr. Klostersgasse 12 (neben Stadt Wien).

bietet große Auswahl in feinen und ordinären Glaswaaren und stellt bei reeller Bedienung die billigsten aber festen Preise. **Photographierahmen** in den neuesten Mustern, sowie **Goldleisten** ebenfalls auf's Billigste.

## Agentur der Metallbuchstaben-fabrik von **G. A. Schwarze** in Leipzig bei

**Robert Besser,**

Altmarkt Nr. 24, Ecke der Seestraße.

## Maitrank

aus Moselwein und frischem Waldmeister, die Flasche 10 Ngr., empfiehlt

**C. A. Crahmer,**

Wilsdrufferstraße Nr. 37.

## Als ausserordentlich preiswerth

empfehle ich:

**Trabener Moselwein**

à 7 1/2 Ngr.,

**Steinbrucher** à 12 1/2 u. 10 Ngr.

Bei 12 Flaschen 1 Flasche Rabatt.

**Oswald Jungtow,**

Marienstrasse 30.

Um mein großes

## Wein-Lager

zu räumen, verkaufe ich die feinsten Weine zum Kostenpreis.

**Emil Weber,**

Ecke der H. Blauenschen- u. Josephinengasse.

**Nächsten Montag**

beginnt die Ziehung 5. Classe 63. K. S. Landes-Lotterie.

**Hauptgewinne:**

1 à 150,000 Thlr.

1 à 100,000 - etc.

Kaufloose und Compagniescheine in allen Qualitäten empfiehlt

**Aug. Seinhold,**

Neusilberhandlung, Badergasse.

## Himbeersaft,

in feinem indischen Zucker gesotten, empfiehlt

**C. A. Crahmer,**

Wilsdrufferstraße Nr. 37.

## Gelernte Gimpel,

Wische 1, 2 und 3 Stückchen pfeifen, gut schlagende Sprosser und Nachtigallen, laut pfeifende Zippen, Blatmönche, Rothkehlchen, Grasemücken, ein pfeifender Stahr, sowie Kanarienhähne, Stieglitze, Hänflinge und Heilige sind zu verkaufen:

**Schlossstrasse 12 V.**

**Waisenhausstraße Nr. 8**, Ecke der Seestraße, im Herrmann'schen Hause, dritte Etage, sind zwei gut möblierte Zimmer mit schönster Aussicht an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres d. selbst.

**E. Hirschel.**

# China-Wein,

der sich als das bewährteste und sicherste Mittel zur Stärkung der Verdauungsorgane, zur schnellen Beseitigung der Appetitslosigkeit bei älteren und jüngeren Personen, insbesondere Reconvalescenten und Blutarmen bei vielen Ärzten und in weiten Kreisen binnen kurzer Zeit ein wohlverdientes Renommee erworben hat, empfiehlt in Flaschen à 7½ und 15 Ngr. das Kräutergewölbe des Apothekers

**Julius Rothe,** Wallstraße, Ecke der Webergasse 22

## Ergebenste Einladung.

Auf mehrfachen Wunsch wird Unterzeichneter heute Freitag den 17. April, Abends 7 Uhr, eine zweite

## Quartett-Soiree

im Saale des Linke'schen Bades veranstalten.

Im Programm kommt vor: Quartett von Haydn. Concert Nr. 5, D-moll, von David. Scherzo, E-moll, Quartett von Mendelssohn. Le Streche von Paganini. Septett von Beethoven, wobei Herr Musikdirector Witting seine persönliche Mitwirkung zugesagt. — Billets zu à 5 Ngr. sind bei Herrn Coiffeur Leo Bohlius, Wallstraßen- und Scheffelgassenecke, bei Herrn Brauer, Kunst- und Musikalienhandlung, Neustadt, Hauptstraße 31, sowie bei Herrn Restaurateur Senne im Linke'schen Bade zu haben. Cassapreis Abends 7½ Ngr.

Ein musikliebendes Publikum ladet hochachtungsvoll und erachtet ein

**Arno Hilf.**

## Localveränderung.

Hiermit beehre ich mich die Verlegung meines

## Goldstickerei-Geschäfts

nach der Pirnaischen Straße Nr. 37 anzuzeigen.

Zu geneigten Aufträgen hält sich empfohlen hochachtungsvoll

**Ferdinand Böhme.**

¾ reichlich breite sehr schöne schwarze **Glanz-Tafte** von 24 bis 60 Ngr. bunte **Seidenzeuge**, 24 Ellen von 9 Thlr. an;

Gewirke franz. rein wollne **Long-Chales**, dergl. in Cashmir, Plaid, Zephyr, dergl. **Tücher** in größter Auswahl;

1½ und 1¾ breite **Mohair Barege** und **Mozambique**, darunter noch ca. 80 Nohen vorjährig unter halbem Preis;

¾ breite **Möbel-Cattune** und 1¾ breite ganzwollne **Damaste** in bester Qualität, großer Auswahl, billigsten Preisen;

Graue u. schwarze ¾ br. **Moirées** in 10 Sorten von 7—16 Ngr. empfiehlt ganz ergebenst

**Friedrich Schumann, Altmarkt 11.**

## Compagnon-Gesuch.

Zu einem neu patentirten, der Mode nicht unterworfenen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit circa 1—200 Thlr. disponiblen Capital gesucht. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter **J. S. 33** niederzulegen.

Allen meinen hochgeehrten Kunden die Mittheilung, daß sich mein Verkaufslocal von jetzt an

**Dohnaplatz Nr. 10**

befindet. Um ferneres geneigtes Wohlwollen bittend, zeigt dies ergebenst an

**F. G. Neubauer, Schuhmachermeister, Dohnaplatz 10.**

**Eier zum Brüten** von weißen Cochinchina Goldbantam u. Silber-Schleierhühner täglich frisch in Strehlen Nr. 26 bei **F. Magnus.**

**Delfarben, streichfertig, Maurer- u. Malerfarben Fußbodenglanzlack, Terpentin- & Sienöl, Lacke, Firnisse, Pinsel etc.** empfehlen billigt

**Schmidt & Gross,**

Hauptstraße 10.

Die 5. und Hauptziehung 63. R. S. Landes-Lotterie beginnt am 20. April und endigt den 6. Mai a. c.

### Hauptgewinne:

1 à	150000	Thlr.
1 à	100000	=
1 à	80000	=
1 à	50000	=
1 à	40000	=
1 à	30000	=
1 à	20000	=
2 à	10000	=
15 à	5000	=
30 à	2000	=
300 à	1000	=

Loose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25½ Thlr., Viertel 12½ Thlr. und Achtel 6 Thlr. 12½ Ngr., empfiehlt

**Ferd. Schneider,**

Comptoir: Poppitz 27.

## Maitrank

von frischem Waldmeister empfiehlt die Weinhandlung und Weinstube von

**F. Schönherr, Röhninggasse Nr. 13.**

### Gut gepflegte

## rothe Landweine,

Burgunder-Rebe von bester Berglage und guten Jahrgängen, die Flasche 8 und 10 Ngr., bei Abnahme von Gebinden und größeren Quantitäten in Flaschen billiger, empfiehlt

**Herrmann Hänig,**

Lüttichaustraße Nr. 27.

## Bausand-Verkauf.

Guter, scharfer Sand in mehreren Tausend Fuhren, die zweispännige Fuhre 4 Ngr. (bei leichter A-fahrt), auf der neuen Blasewitzer Straße beim Besitzer **Heberstadt.** Zu finden am hohen Strassen-damm und an der Firnaa kenntlich.

Hamburg-amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.  
**Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen  
 Hamburg und New-York,**

Post-Dampfschiff	Capit.	anlaufend.	den	
Teutonia,	Capit. Taube,	am Sonnabend,	den	18. April.
Borussia,	"	am Sonnabend,	den	2. Mai.
Bavaria,	" Meier,	am Sonnabend,	den	16. Mai.
Saxonia,	" Trautmann,	am Sonnabend,	den	30. Mai.
Sammonia,	" Schwensen,	am Sonnabend,	den	13. Juni.
Germania,	" Ehlers,	im Bau begriffen.		

**Passagepreise:** Nach New-York  
 Southampton

Erste Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 150. Sterl. 4.  
 Zweite Cajüte. Pr. Ort. Thlr. 100. Sterl. 2. 10.  
 Zwischendeck. Pr. Ort. Thlr. 60. Sterl. 1. 5.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:  
 nach New-York am 1. Mai per Packetschiff Elbe,  
 " 15. Mai " " Deutschland " Sensen.

Näheres zu erfahren bei

August Bolten, Wm. Müller's Nachfolger, Hamburg.  
 August Knorr, Neustadt-Dresden, Karlsstraße 4 part.  
 bevollmächtigter Agent,  
 woselbst Plätze für obige Ueberfahrtsgelegenheiten reservirt werden können. Packete werden zur Beförderung nach allen überseeischen Ländern übernommen werden.



**Das Garngeschäft**  
 früher Augustusstrasse Nr. 6,  
 befindet sich von jetzt an:  
**gr. Brüdergasse 24,**

im neu erbauten Local der Rathstöcherschule. Gleichzeitig empfehle alle Sorten Strick- und Häselgarn, engl. franz. Nellen- und Hanfwirne, schwarze Nähseide und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Große Auswahl Crinolins und ganz vorzügliche Stahlreifen. Soweit die Vorräthe reichen, werde ich die billigsten Preise aufrecht erhalten. **A. Pohle, Th. Wessche.**

**Sommerfahrplan**

des **Dresdner Omnibus-Vereins**  
 vom 15. April 1863 an bis auf Weiteres.

Vom **Waldschlösschen** nach der **Kath. Hofkirche** früh 7 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{3}{4}$ , 8 $\frac{1}{2}$ , 8 $\frac{3}{4}$ , 9 $\frac{1}{2}$ , 9 $\frac{3}{4}$ , 10 $\frac{1}{2}$ , 10 $\frac{3}{4}$ , 11 $\frac{1}{2}$ , 11 $\frac{3}{4}$ , 12 $\frac{1}{2}$  und von da an täglich aller Viertelstunden.  
 Von der **Kath. Hofkirche** nach dem **Waldschlösschen** früh 8, 8 $\frac{1}{2}$ , 9, 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 10 $\frac{1}{2}$ , 11, 11 $\frac{1}{2}$ , und von da an täglich aller Viertelstunden.  
**Montags und Freitags** von der ersten Tour beider Stationen an aller Viertelstunden.

Der **Fahrpreis** bleibt der zeitherige, die **Preiserhöhung** aber tritt statt bisher von 7 Uhr Abends, erst von 8 Uhr an ein.

**Lokal-Veränderung.**

Am heutigen Tage verlegte ich meine  
**Glashandlung nebst Arbeitslokal**  
 von der Hauptstraße 19 **Hauptstrasse 7** und bitte um ferner geneigtes Wohlwollen.  
 Dresden, den 12. April. **E. A. Wagner.**

**Die Schirmfabrik von Woldemar Schiffner,**

Neustadt, Hauptstraße 22,  
 empfiehlt das Neueste und Geschmackvollste in **Entouscas** und **Knickern** zu billigstem Preis en gros & en detail.

**Woldemar Schiffner,** Neustadt, Hauptstraße 22.  
**NB.** Eine Parthie **Entouscas** mit schönem dauerhaften Gestelle und guter Seide soll, um schnell damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft werden.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich mit Uebernahme ganzer Umzüge, reparirt, ladirt und polirt alle Arten Meubles und giebt selbigen ein neues Ansehen, jede vorkommende Bauarbeiten werden solid gefertigt, so wie auch Meubles aller Art, und sichert bei solider und reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Em. Hacault**

**Tischler,**  
 Maunstraße Nr. 16 c parterre.

**Stubenbeize,**  
 hell und dunkel, mit Wachs à Kanne 3 $\frac{1}{2}$  Ngr., ohne Wachs à Kanne 1 $\frac{1}{2}$  Ngr.,  
**Fußbodenglanzlad,**  
 ohne Farbe, hellgelb, dunkelgelb und braun, empfehlen  
**Brüdmann & Weingärtner,**  
 Sandhausstraße 8.

**Apfelsinen,**  
 süßeste, große, dunkle Frucht, ist wieder eine große Partie eingetroffen und verkaufe sie billig.

**C. A. Crahmer,**  
 Wilsdrufferstraße Nr. 37.